

Bundesfachtagung

SOZIALE UNGLEICHHEIT UND TEILHABE:

Familien fördern – Kinder stärken – Politik herausfordern

Bochum: 28.-29. September 2018

FREITAG – Forum F1

Xenia Roth

Beziehungskompetenz als Schlüssel zur Erziehungspartnerschaft mit allen Eltern

Sich immer wieder neu auf eine Zusammenarbeit mit *allen* Eltern einzulassen und diese verantwortlich zu gestalten – dabei die Kinder dieser Eltern im Blick: Das ist der Anspruch an die Teams in Kindertageseinrichtungen.

Erziehung, Bildung und Betreuung vollzieht sich in Beziehungen. Diese können stärken, sie können schwächen – alle Beteiligten. Beziehungskompetenz ein Schlüssel? Bei Wikipedia heißt es unter *Schlüssel*: „Schlüssel dienen dem Einbruchschutz und der Zutrittskontrolle.“ Auch in Beziehungen geht es wesentlich darum, dass sich die Beteiligten gut aufgehoben und ernst genommen wissen. „Einbruchschutz“ und „Zutrittskontrolle“ beschützen Persönliches und Intimes, sichern Schamgrenzen und selbstbestimmtes Handeln, hüten vor Übergriffen.

In sehr eindrücklicher Weise hat Undine Zimmer in ihrer Autobiografie „Nicht von schlechten Eltern“ (2013) die Summe ihrer Erfahrungen als Hartz-IV-Kind erzählt: „Träumen erfordert viel Mut, wenn dir keiner Hoffnung macht. Und es ist so viel leichter, für Träume zu kämpfen, wenn du unterwegs Menschen triffst, die dich verstehen und an dich glauben, wenn du selbst noch zweifelst. Zum Glück habe ich immer wieder solche Menschen getroffen. Und ich möchte selbst eines Tages jemand sein, der andere ermutigt, nach ihren Träumen zu suchen und an sie zu glauben (S. 25). ... In vielen Tagebucheinträgen erkenne ich aber auch, dass es damals wie heute noch die gleichen Windmühlen sind, gegen die ich innerlich kämpfe. Immer geht es dabei um Geringschätzung meiner eigenen Arbeit, um den Wunsch, dazugehören zu wollen (S. 57). ... Immer wenn ich das Gefühl der Verletztheit bei meiner Mutter spürte, nach Amtsbesuchen etwa oder nach Konflikten mit anderen Menschen, habe ich die Übeltäter in meiner Phantasie durch meine bloße Anwesenheit und ein paar gut gesetzte Worte fertig gemacht. Wie ein beschützender Wächter wollte ich mich vor meine Eltern stellen, so dass keiner ihnen wehtun, sie traurig machen oder benachteiligen konnte (S. 242).“

Gemeinsam möchte ich, begleitet von Inputs meinerseits, mit den Teilnehmenden des Forums auf Spurensuche gehen. Dabei können folgende Fragen handlungsleitend sein:

- Den Worten Carl Rogers „Das Persönlichste ist das Allgemeinste“ (1985) folgend: Was könnte es mir schwer machen, mit Eltern in Beziehung zu treten?
- Was könnte (mir) helfen?
- Ein guter Einbruchschutz und eine sinnvolle Zutrittskontrolle – was könnte dies sein?
- Welche Chancen bietet ein Team?

Ein Fotoprotokoll sichert die Ergebnisse für alle Teilnehmenden des Forums.